

Jahresbericht 2013



Vorwort

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz im Jahr 2013

Die Feuerwehr Freiburg kann auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Wichtige Weichen für die Zukunft der Feuerwehr Freiburg wurden gestellt und die Rahmenbedingungen für den beruflichen wie ehrenamtlichen Bereich konnten weiter optimiert werden.

Im beruflichen Bereich wurde die neue Aufbauorganisation umgesetzt. Dies bedeutete große Veränderungen in den Arbeitsabläufen und Zuständigkeiten. Ich bin sicher, dass sich bereits in 2014 die durch die neue Aufbauorganisation bezweckten Verbesserungen bei den Arbeitsabläufen deutlich zeigen werden.



Mit den Neuwahlen von Abteilungskommandanten und Stellvertretern wurde in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr ein weiterer Generationenwechsel vollzogen. In der Ehrenabteilung wurde zum Jahreswechsel die langjährige Führung von Herrn Dinger an Herrn Zimmer übergeben.

Der Arbeitskreis Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung hat aufgezeigt wie die Ausstattung in den folgenden Jahren - im Rahmen der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel - aussehen wird. Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der ehrenamtlichen Rahmenbedingungen ist die Erneuerung der HuPF-Einsatzkleidung. Geplant ist, dass bis 2015 alle 17 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr mit den neuen Einsatzjacken ausgestattet sind. Der nächste Schritt in den folgenden Jahren wird die Beschaffung einer zeitgemäßen Uniform und Dienstkleidung sein, die Menschen aus allen Gesellschaftsschichten anspricht und niemand wegen des "überholten Designs" am Mitmachen in der Feuerwehr zaudern lässt.

Stark in Anspruch genommen haben uns die stetig wachsende Einwohnerzahl Freiburgs und die damit zusammenhängenden städtebaulichen und verkehrlichen Veränderungen. Die Sperrung des Rotteckring, der Ausbau der Straßenbahnlinie Zähringen, die Bebauung des Güterbahnhof Nord, das Neubaugebiet Gutleutmatten sowie die weiteren Verkehrsberuhigungen und -verengungen erschweren die Anfahrt zur Einsatzstelle, aber auch die Anfahrt der ehrenamtlichen Einsatzkräfte zum Feuerwehrhaus. Hierzu ist eine enge und frühzeitige Abstimmung mit der Verkehrsbehörde und den Planern notwendig.

Im ehrenamtlichen Bereich wurde mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses für die Abteilungen Herden - Zähringen begonnen. Der Beschluss des dezentralen Konzeptes mit der örtlichen Zusammenlegung von zwei Abteilungen in einem gemeinsamen Feuerwehrhaus aus dem Jahr 2000 wird damit in 2014 umgesetzt sein. In der Feuerwache Eschholzstraße wurde der erste Sanierungsabschnitt zum Jahresende 2013 abgeschlossen. Dies führte zu einer Verbesserung der räumlichen Situation der Berufsfeuerwehr und die Führung der Freiwilligen Feuerwehr und der Musikzug erhielten neue Räume im Dienstgebäude.

Für die bauliche Unterbringung der Sanitätseinheiten (DRK, MHD) und weiteren Unterstützungseinheiten (Veterinärzug, Bergwacht, DLRG) wurde eine Studie für den Bau eines Rettungszentrums erstellt. Im Jahr 2014 wird hierzu mit allen Beteiligten ein Mediationsverfahren durchgeführt.

Im Jahr 2013 wurden ein Kranwagen und ein Gerätewagen Schlauchwagen beschafft. Beide Beschaffungen waren zwingend notwendig da die beiden Einsatzfahrzeuge in die Jahre gekommen waren und nicht mehr dem Stand der Technik entsprachen.

Mein besonderer Dank gilt allen Feuerwehrangehörigen, die auch im Jahr 2013 wieder sehr engagiert waren, was zu einem guten gemeinschaftlichen Miteinander führte.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle in der Gefahrenabwehr tätigen Behörden und Organisationen in der Stadt, aber auch an unsere Nachbarlandkreise. Hervorheben möchte ich dabei insbesondere die politischen Gremien, die Stadtverwaltung sowie das Regierungspräsidium, die durch ihre Entscheidungen die Feuerwehr Freiburg gestärkt und die Sicherheit für die Bürgerschaft weiter ausgebaut haben.



(Ralf-Jörg Hohloch)
Leiter der Feuerwehr

Inhaltsverzeichnis

In Kürze	5
Organisationsstruktur	6
Personal	7
Einsätze	8-16
Berufsfeuerwehr	17
Freiwillige Feuerwehr	18-23
Jugendfeuerwehr	24
Musikzug	25
Ehrenabteilung	26
Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow Solvay	27
Vorbeugender Brandschutz	28-29
<ul style="list-style-type: none">• Feuersicherheitswachdienst• Brandschutzerziehung	
Ausbildung	30-32
Technik und Ausstattung	33-35
<ul style="list-style-type: none">• Fahrzeugbeschaffungen• Fahrzeugbestand	
Einsatzunterstützung, Katastrophenschutz & Zivilschutz	36-38
Dienstleistungen für Dritte	36-41
<ul style="list-style-type: none">• Atemschutzwerkstatt• Schlauchwerkstatt• Atemschutzübungsanlage (AÜA)• Leistungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald• Gemeinde Merzhausen	
Zahlen, Daten, Fakten	42
Impressum	43

In Kürze

Im Jahr 2013

- leistete die Feuerwehr Freiburg 2.433 Einsätze, bei denen 318 Personen gerettet wurden.

- waren 1.058 Personen im Brand- und Bevölkerungsschutz tätig.

- wurden 26 Feuerwehrangehörige im Übungsdienst und bei Einsätzen verletzt.

- wurden 2.946 Personen über die Grundlagen des Brandschutzes informiert.

- gehörten 130 Personen der Berufsfeuerwehr an.

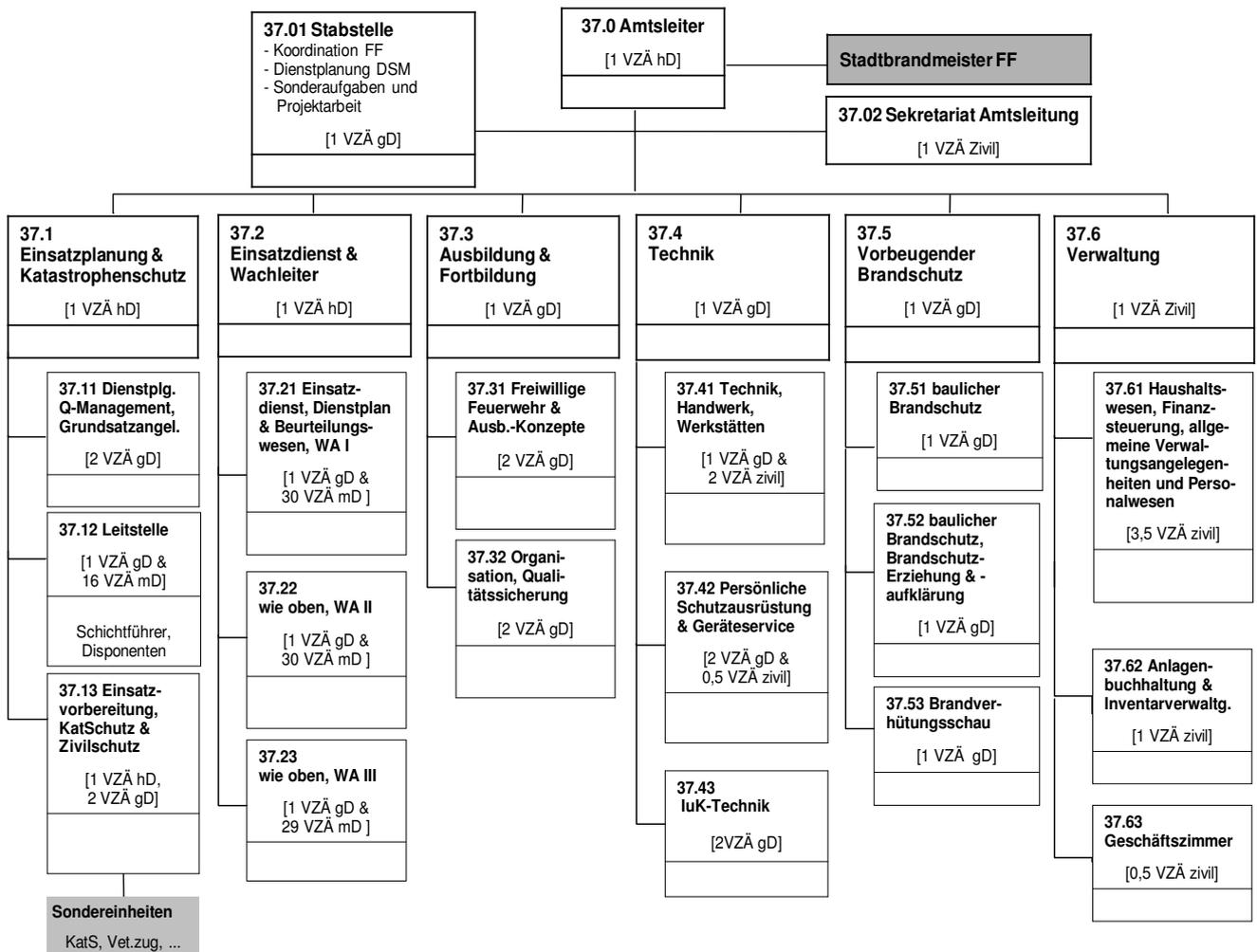
- gehörten 431 Personen als Aktive der Freiwilligen Feuerwehr an.

- wurden 28 Jugendliche neu in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.

- hatte der Musikzug 28 Auftritte.

- organisierte die Ehrenabteilung 79 Veranstaltungen und Aktivitäten.

Organisationsstruktur ab 2013



Anhand der Umsetzungsempfehlungen der Rinke Unternehmensberatung wurde die neue Aufbauorganisation für das gesamte Amt für Brand- und Katastrophenschutz erarbeitet. Diese ist im wesentlichen gekennzeichnet durch:

- Die Neuorganisation der Abteilung Einsatzdienst und Wachleiter. Hauptaufgabe dieser Abteilung ist die Verzahnung der Dienstplanung zwischen den Aufgaben der integrierten Leitstelle, dem Wachdienst, dem Tagesdienst sowie des künftigen Direktionsdienstes.
- Die Integration der Abteilung Zivile Verteidigung und Katastrophenschutz in die neue Abteilung Einsatzplanung und Katastrophenschutz. Der Bereich Katastrophenschutz hat sich in den letzten Jahren zu einer Aufgabe entwickelt, die idealerweise von feuerwehrtechnischen Beamten wahrgenommen werden sollte.
- Die Einrichtung von Inspektionsdiensten. Hier wird in einem festgelegten Rhythmus Wach-/Schichtdienst geleistet. Diese Dienste gliedern sich in zwei fachlich, organisatorisch unabhängige Arbeitsebenen - Wachabteilungsführer und Mitarbeiter im Sachgebiet. Der wesentliche Vorteil ist die Verknüpfung des Bürodienstes mit der praktischen Erfahrung des Einsatzdienstes.

Personal

Die natürliche Personalfuktuation, insbesondere durch die Pensionierung von Mitarbeitern, konnte durch eine rechtzeitige, qualifizierte Ausbildung von Nachwuchskräften kompensiert werden.

Personal im feuerwehrtechnischen Dienst

Laufbahn	(Stand: 31.12.2013)	Soll	Ist
Höherer Dienst		4	3
Gehobener Dienst		22	18
Mittlerer Dienst*		100	109
insgesamt feuerwehrtechnischer Dienst:		126	130

*11 Mitarbeiter auf Ausbildungsstellen

Personal im nicht-feuerwehrtechnischen Dienst

Laufbahn	(Stand: 31.12.2013)	Soll	Ist
Höherer Dienst		0	0
Gehobener Dienst*		4	4
Mittlerer Dienst		4	3
insgesamt Beamte:		8	7
Beschäftigte*		4	5
insgesamt nicht-feuerwehrtechnischer Dienst:		12	12

*Teilzeitkräfte enthalten

Personal - insgesamt hauptamtliche Kräfte

Personalbestand	(Stand: 31.12.2013)	Soll	Ist
feuerwehrtechnischer Dienst		126	130
nicht feuerwehrtechnischer Dienst		12	12
insgesamt:		138	142

Ehrenamtliche Kräfte im Brandschutz

Personalbestand	(Stand: 31.12.2013)	Anzahl
Freiwillige Feuerwehr - aktive Angehörige (einschl. 21 Angehörige, die gleichzeitig in der BF sind)		452
Jugendfeuerwehr		216
Musikzug		53
Ehrenabteilung		191
insgesamt:		912

Ehrenamtliche Kräfte im Bevölkerungsschutz*

Personalbestand	(Stand: 31.12.2013)	Anzahl
Veterinärzug		25
insgesamt:		25

*Berücksichtigt sind hier nur die Regieeinheiten, weitere Helferorganisationen im Bevölkerungsschutz (Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk, Malteser-Hilfsdienst, Johanniter-Unfall-Hilfe, Bergwacht Schwarzwald, Rettungshundestaffel Oberrhein, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) sind hier nicht aufgeführt.

Im Jahr 2013 waren 1.058 Personen im Brand- und Bevölkerungsschutz tätig.

Einsätze

Einsatzart	2009	2010	2011	2012	2013
Brände	541	499	547	551	520
Kleinbrände A/B	517	474	519	529	500
Mittelbrände	18	22	21	19	17
Großbrände	6	3	7	3	3
Technische Hilfeleistungen	1.225	1.167	1.160	1.274	1.316
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	62	49	41	34	38
Wassernot	206	200	115	199	182
Sturmschäden	62	64	82	31	71
Menschen in Notlagen	341	339	351	425	497
Tiere in Notlagen	189	188	198	226	207
Insekteneinsätze	150	160	199	6	16
Straßensicherungsdienst	117	95	88	173	111
Sicherung von Scheiben und Türen	98	72	86	94	105
Sonstige Hilfeleistungen	0	0	0	86	89
Fehlalarme*	437	461	442	442	417
missbräuchliche Alarmer	14	25	20	9	11
Fehlalarme über Telefon	43	114	127	95	15
Fehlalarme über Brandmelder	380	322	295	338	391
Umwelteinsetze	179	189	151	171	180
Beseitigung von Ölspuren	122	139	111	141	153
Ölalarme zu Wasser	15	27	21	12	13
Gefahrgut	42	23	19	18	14
Kontaminationsmessungen	0	0	0	0	0
insgesamt:	2.382	2.316	2.300	2.438	2.433
Entwicklung zum Vorjahr:	-118	-66	-16	138	-5
	-4,72%	-2,77%	-0,69%	6,00%	-0,21%

*Fehlalarme sind hauptsächlich auf technische Störungen, Täuschungen (z. B. Dampf oder Staub) oder die böswillige Auslösung von Handdruckknopfmeldern zurückzuführen. Von einem richtigen Fehlalarm kann man allerdings nur bei einer technischen Störung sprechen, da in den anderen beiden Fällen die Brandmeldeanlage einwandfrei funktioniert hat. Brandmeldeanlagen finden sich hauptsächlich in besonders sensiblen Gebäuden, wie z. B. Kliniken. Kommt es in solchen Einrichtungen tatsächlich zu einem Brand, zählt buchstäblich jede Sekunde. Deshalb kann nicht erst abgeklärt werden, ob es sich um einen echten oder falschen Alarm handelt: In jedem Fall rückt ein kompletter Löschzug zur Einsatzstelle aus.

Einsätze

Menschenrettung

318 Menschen wurden im Jahr 2013 durch die Feuerwehr Freiburg gerettet.

Menschen gerettet	2009	2010	2011	2012	2013
bei Bränden:	40	71	183	159	102
Kleinbrände A/B	16	37	170	157	101
Mittelbrände	22	22	8	2	1
Großbrände	2	12	5	0	0
bei Technischer Hilfeleistung:	229	251	220	278	216
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	31	27	23	49	15
Menschen in Notlagen	198	224	197	229	201
bei Umwelteinsätzen:	17	0	2	0	0
Gefahrgut	17	0	2	0	0
insgesamt:	286	322	405	437	318



Wohnungshausbrand Sylvester 2013/2014



Scheunenbrand in Opfingen

Menschenbergung

Im Jahr 2013 wurden 32 Menschen tot geborgen.

Menschen tot geborgen	2009	2010	2011	2012	2013
bei Bränden:	2	0	2	0	4
Kleinbrände A/B	0	0	2	0	1
Mittelbrände	1	0	0	0	0
Großbrände	1	0	0	0	3
bei Technischer Hilfeleistung:	34	32	28	35	31
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	4	2	4	0	0
Menschen in Notlagen	30	30	24	35	31
insgesamt:	36	32	30	35	35

Einsätze

Besondere Einsätze

Verkehrsunfall auf der B 297 am 01.03.2013 um 00:34 Uhr



Ein PKW kollidierte auf gerader Fahrbahn mit einem Lastzug. Der Lkw kam mit umgestürztem Anhänger auf dem Grünstreifen zum Stehen. Der Pkw wurde in den angrenzenden Wald geschleudert. Um an den schwer verletzten Fahrer zu gelangen, musste zunächst das Unterholz mittels einer Kettensäge entfernt werden. Anschließend wurde das Fahrzeug zur Stabilisation abgestützt. Danach konnte die verletzte Person über die Fahrertür aus dem PKW befreit auf das Rettungsbrett gelagert und dem Rettungsdienst übergeben werden. Die Unfallstelle

wurde, zur Unfallaufnahme und Bergung der Fahrzeuge mit dem Lichtmast vom Rüstwagen ausgeleuchtet.

Brand in der Universitäts-Kinderklinik am 13.04.2013 um 12:38 Uhr

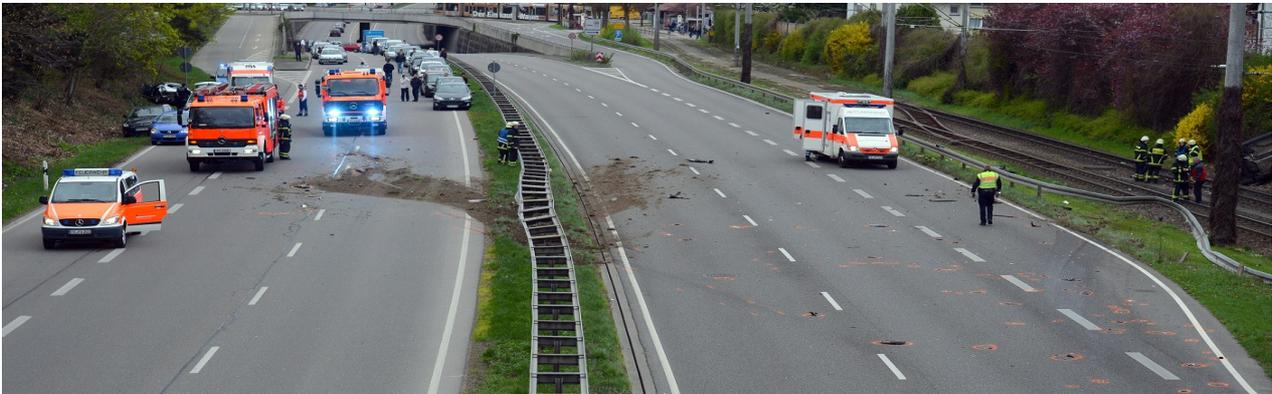
Bereits auf der Anfahrt des Löschzuges zur Einsatzstelle wurde von der Integrierten Leitstelle die Information übermittelt, dass es sich um einen Kellerbrand handelte. Es hatten mehrere Rauchmelder der Brandmeldeanlage ausgelöst. Der Einsatzleiter wurde über einen Brand im Abschnitt des „Hauses Sonne“ informiert.

Aus einem Lichtschacht drang starker schwarzer Rauch. Der Rauch breitete sich über eine Schiebetüre in ein angrenzendes Treppenhaus aus. Die Brandbekämpfung wurde mit einem Trupp unter schwerem Atemschutz eingeleitet. Das verrauchte Treppenhaus wurde von einem Trupp unter Atemschutz kontrolliert. Mit zwei weiteren Atemschutztrupps wurden die angrenzenden Gebäudekomplexe darunter u.a. die Intensivstation kontrolliert und auf Raucheintritt überwacht. Der Brand wurde mit einem zweiten C-Rohr über den Kabelschacht gelöscht. Der angrenzende Raum mit der Schwachstromanlage war verraucht. Der Brand hatte aber noch nicht auf diesen Raum übergreifen. Das schwer zugängliche Schachtsystem erschwerte die Lösch- und Kontrollmaßnahmen der Einsatzkräfte. Durch das Brandgeschehen waren Telefon- sowie Stromleitungen beschädigt. Infolge dessen waren ein kompletter Gebäudekomplex stromlos, die Telefonanlage teilweise außer Betrieb und die gesamte Brandmeldeanlage durch eine durchgebrannte Platine ebenfalls außer Betrieb. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand.



Einsätze

Verkehrsunfall auf der Paduaallee am 20.04.2013 um 13:58 Uhr



Bei einem Verkehrsunfall war ein PKW mit hoher Geschwindigkeit auf ein vorausfahrendes Fahrzeug aufgefahren. Durch die Wucht des Aufpralls verloren beide Fahrer die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Das eine Fahrzeug wurde durch die Leitplanke auf die Gegenfahrbahn geschleudert. Das zweite Fahrzeug mit dem Unfallverursacher kam nach rechts ab, schleuderte über das neben der Fahrbahn befindliche Gleisbett der Straßenbahn und kam im Anschluss zu Stehen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle waren keine Personen in den PKWs eingeklemmt. Die Verletzten wurden vom Rettungsdienst versorgt. An beiden Unfallfahrzeugen wurden die Batterien abgeklemmt. An einem Fahrzeug wurden auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen. Nach Abschluss der Arbeiten wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn 5 am 22.05.2013 um 05:31 Uhr

Aus nicht bekannter Ursache kam ein Silozug von der Straße ab und blieb ca. 6 m von der Straße entfernt im Wald stehen. Da der Fahrer bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch den Rettungsdienst versorgt wurde beschränkten sich die Maßnahmen der Feuerwehr darauf, Bäume und Äste um den LKW zu entfernen, damit im Anschluss die Bergungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten. Des Weiteren wurde der LKW kontrolliert, ob Betriebsstoffe auslaufen, und die Batterie abgeklemmt. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wurde die Einsatzstelle der Autobahnpolizei übergeben.



Einsätze

PKW Brand auf der Heinrich-von-Stephan-Straße am 09.06.2013 um 13:28 Uhr

Ein brennender Pkw wurde von der Feuerwehr auf der Heinrich-von-Stephan-Straße gelöscht. Da es sich um ein gasbetriebenes Fahrzeug handelte, mussten besondere Maßnahmen während der Löscharbeiten durchgeführt werden.



PKW Brand auf der Gundelfinger Straße am 17.06.2013 um 21:49 Uhr

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannten ein Wohnmobil und zwei PKW in voller Ausdehnung auf dem Freigelände eines Gebrauchtwagenhändlers. Der Brand griff bereits auf zwei weitere, daneben stehende, Fahrzeuge über.



Eine Wasserversorgung von ca. 200 m musste vom Löschfahrzeug auf das Firmengelände verlegt werden. Der PKW-Brand wurde unter Verwendung von Schaummittel von zwei Einsatztrupps gelöscht.

Einsätze

Bombendrohung im Evangelischen Diakoniekrankenhaus am 04.07.2013 um 13:39 Uhr

Aufgrund einer anonymen Bombendrohung wurde das Diakonie Krankenhaus geräumt. Um dies so reibungslos und patientengerecht als möglich durchzuführen, wurden alle Maßnahmen und Möglichkeiten mit der Krankenhausleitung, dem Rettungsdienst und der Polizei abgestimmt. Von der Feuerwehr wurde vorsorglich der Abrollbehälter „Massenanfall Verletzter“ (AB-MANV) und 3 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in einen Bereitstellungsraum beordert. Die Feuerwehrangehörigen unterstützten das Pflegepersonal bei der Räumung der Klinik. Alle Patienten wurden in sichere Bereiche oder umliegende Krankenhäuser verlegt. Nach Kontrolle des Klinikums durch Spürhunde und die anschließende Freigabe durch die Polizei, unterstützte die Feuerwehr beim Rücktransport.



Unfall mit Traktor in Wittnau – Überlandhilfe – am 05.07.2013 um 16:39 Uhr

Ein Landwirt stürzte mit seinem Traktor eine steile Böschung hinunter und blieb nach ca. 15 m liegen. Ein Insasse konnte vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr durch die Freiwilligen Feuerwehr Wittnau (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald) aus dem Traktor befreit wer-



den. Ein Insasse war mit den Beinen unter der Fahrerkabine eingeklemmt. Mit der Seilwinde des Rüstwagens wurde das Fahrzeug gegen weiteres Abrutschen gesichert. Die Fahrerkabine wurde mittels Lufthebekissen angehoben, so dass die Person anschließend befreit werden konnte. Die Einsatzstelle wurde danach der Freiwilligen Feuerwehr Wittnau übergeben.

Einsätze

Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn 5 am 08.07.2013 um 08:51 Uhr



Kurz hinter der Autobahnauffahrt Freiburg Mitte geriet ein PKW ohne Fremdeinwirkung von der Fahrbahn ab und kam ca. 30 m entfernt in einem Waldstück zum Stehen. Der Motor wurde dabei herausgerissen und fortgeschleudert. In Abstimmung mit dem Notarzt wurde mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät das Dach des Fahrzeugs entfernt und die Person über das Rettungsbrett sicher aus dem Wrack befreit.

Gefahrstoffeinsatz in der Albertstraße am 25.07.2013 um 08:50 Uhr

Bei der Befüllung der Säurevorlage einer Neutralisationsanlage kam es aufgrund einer Verstopfung im Rohrsystem zum Austritt mehrerer Liter Salzsäure. Da es sich um weit über hundert Liter an Säure handelte, füllten die sauren Dämpfe den Raum. Ein gefahrloses Betreten des Raumes war somit nicht mehr gegeben. In Schutzanzügen wurde mit Hilfe einer Handmembranpumpe die Säure in Fässer umgefüllt. Die Reste die nicht unmittelbar mit der Membranpumpe aufgenommen werden konnten, wurden solange verdünnt und mit der Pumpe aufgenommen, bis nur noch ein ungefährlicher Flüssigkeitsfilm übrig blieb.



Einsätze

LKW Unfall auf der Bundesstraße 31 bei Titisee-Neustadt

Ein Tanklastwagen war von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich im Graben festgefahren, wobei die Zugmaschine hangaufwärts gedrückt wurde. Der Tanklastwagen wurde von einer Fachfirma leergepumpt. Von der Feuerwehr Freiburg wurde ein spezielles Bergungssystem an den Lkw montiert um ihn mit dem Feuerwehrkran zu bergen. Mit einem mechanischen Greifzug wurde die Zugmaschine gegen Umstürzen gesichert.



Großbrand in der Jean-Monet-Straße am 26.11.2013 um 00:17 Uhr



Auf einem Freigelände brannten zwei Wohnwagen und zwei Holzschuppen. Das Feuer drohte auf eine benachbarte Stallung überzugreifen. Der Brand wurde mit mehreren Trupps unter Atemschutz bekämpft. Da der nächste Hydrant ca. 600 Meter entfernt war, wurde mit dem Schlauchwagen SW-2000 die Wasserversorgung sichergestellt.

In einem der Schuppen befand sich ein Pferd sowie drei Hunde. Für diese Tiere kam jede Hilfe zu spät. Um die Gefahr der Verrauchung für benachbarte Stallungen zu verhindern, wurde ein Druckbelüftungsgerät eingesetzt. In diesen Stallungen waren mehrere Pferde untergebracht. Ein Radlader des Technischen Hilfswerkes unterstützte die Feuerwehr, um an die Glutnester unter dem Dach sowie unter einem Wohnwagen zu gelangen.

Einsätze

Verkehrsunfall mit Schienenfahrzeug in der Rieselfeldallee am 25.11.2013 um 07:04 Uhr



Beim Eintreffen an der Einsatzstelle war eine Person zwischen Bordstein und Straßenbahn eingeklemmt. Mit speziellem Rettungsgerät für Straßenbahnunfälle wurde die Tramm angehoben, um die Person zu befreien. Der junge Mann wurde so schwer verletzt, dass er noch am Unfallort verstarb.

Berufsfeuerwehr

Die Stadt Freiburg stellt eine der acht Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg. Die Berufsfeuerwehr setzt sich aus dem Führungsdienst (Amtsleiter vom Dienst, Direktionsdienst, Inspektionsdienst), den Beamten des Einsatzdienstes der Wachabteilungen, der Integrierten Leitstelle und der Allgemeinen Verwaltung zusammen. Die Beamten des Amtsleiterdienstes und des Direktionsdienstes rücken bei Einsätzen größeren Umfangs mit aus und übernehmen dann die Einsatzleitung vor Ort oder koordinieren alle Einsätze bei Großschadenlagen als Mitglieder der technischen Einsatzleitung von der Feuerwache aus. Der Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr bestand im Jahr 2013 aus 96 Einsatzbeamten in drei Wachabteilungen, die rund um die Uhr im Schichtdienst arbeiten. Die Schichtstärke beträgt tagsüber 21 Feuerwehrbeamte, nachts 19. Jede Schicht besetzt den Lösch- oder Rüstzug sowie den Gefahrgutzug und die Sonderfahrzeuge. In der Integrierten Leitstelle verrichten 16 Angehörige der Feuerwehr Freiburg Dienst. Insgesamt sind beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz 131 Personen im Einsatz- und Führungsdienst tätig.



Aufgaben

Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehören der abwehrende Brandschutz, wie die Bekämpfung von Schadenfeuer, die Technische Hilfeleistung und die Hilfe bei öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Einstürze, Unfälle und dergleichen verursacht werden, um den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen.



Alle Notrufe „112“ aus Stadtkreis Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald werden in der Integrierten Leitstelle angenommen. Im Jahr laufen hier etwa 112.000 Notrufe „112“ sowie etwa 113.000 Anrufe für den Krankentransport auf. Hieraus ergeben sich (für Stadt- und Landkreis) etwa 5.000 Feuerwehreinsätze, 37.000 Einsätze für den Rettungsdienst und 48.000 Krankentransporte, die durch die Integrierte Leitstelle alarmiert und gelenkt werden.

Dienstunfälle

(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Unfall während Einsatz / Arbeitszeit	6	13	9	10	7
Unfall während Dienstsport / Arbeitszeit	17	10	10	12	14
Wegeunfall	0	4	1	1	1
insgesamt	23	27	20	23	22

Freiwillige Feuerwehr

Allgemeines

Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Berufsfeuerwehr bei größeren Schadensereignissen oder wenn mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen sind. Bei Objekten mit besonderen Risiken, wie zum Beispiel Kliniken sowie in den Ortsteilen Freiburgs, wird die Freiwillige Feuerwehr immer gleichzeitig mit der Berufsfeuerwehr alarmiert.

Stadtbrandmeister Reiner Ullmann und sein Stellvertreter Roland Neiningen stehen der gesamten Freiwilligen Feuerwehr vor, die sich in 17 aktive Abteilungen, die Jugendfeuerwehr, den Musikzug und der Ehrenabteilung gliedert.



Dem dezentralen Konzept liegt folgende Funktionsweise zugrunde. Die Freiwillige Feuerwehr verstärkt und ergänzt die Berufsfeuerwehr bei größeren Einsätzen oder sobald mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen sind. Während die Feuerwache in der Eschholzstraße ständig durch die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr besetzt ist, rücken die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr erst bei Alarmierung per Funkmeldeempfänger (Piepser) durch die ILS in ihre Feuerwehrhäuser ein. Um dann möglichst schnell einsatzbereit sein zu können, bedarf es dezentraler Feuerwehrhäuser, die die Alarmierten binnen weniger Minuten erreichen. Von dort aus gelangen sie rasch an die Einsatzstelle. Die ersten Kräfte der freiwilligen Feuerwehr treffen in der Regel spätestens fünfzehn Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle ein.

Dank dem dezentralen Konzept sind die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in der Regel spätestens fünf Minuten nach ihrer Alarmierung abmarschbereit. In den Ortsteilen entlang des Tunibergs sowie in Hochdorf, Ebnet und Kappel leisten die Freiwilligen sogar regelmäßig den Ersteinsatz, da sie die Einsatzstellen schneller erreichen, als es der Berufsfeuerwehr aufgrund des langen Anfahrtsweges von der Eschholzstraße bis in die Randgebiete überhaupt möglich wäre.

Auf diese Weise können sich die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr Freiburg optimal ergänzen und gemeinsam einen umfassenden Schutz für die Bevölkerung leisten.

Von zentraler Bedeutung sind die dezentralen Feuerwehrhäuser auch für die Jugendarbeit: Wäre die Freiwillige Feuerwehr beispielsweise in einem zentralen Gebäude untergebracht, müssten die Jugendlichen aus allen Bezirken der Stadt zu diesem Standort fahren, was insbesondere bei den Jüngsten unter ihnen kaum auf Akzeptanz stoßen dürfte. So aber findet die Arbeit der Jugendfeuerwehr im vertrauten Wohnumfeld der Jugendlichen statt und die Feuerwehr wird nicht als anonyme Institution wahrgenommen, sondern als das erlebt, was sie ihrem Wesen nach immer noch ist: Organisierte Nachbarschaftshilfe.

Freiwillige Feuerwehr

Personalstand – Stärke		2009	2010	2011	2012	2013
Stand: 31.12. des Jahres						
Führung FF (Stadtbrandmeister und Stellvertreter)		2	2	2	2	2
Fachberater Presse		0	1	1	1	1
Abteilung 1 - Oberstadt	Urachstr. 5	25	24	19	20	20
Abteilung 2 - Unterstadt	Eschholzstr. 118	18	17	18	19	17
Abteilung 3 - Herdern	Güterhallenstr. 6	17	17	20	19	20
Abteilung 4 - Zähringen	Glottertalstr. 6	19	20	25	24	25
Abteilung 5 - Rieselfeld	Nelly-Sachs-Str. 2	33	30	33	37	39
Abteilung 6 - St. Georgen	Salzburger Weg 1	22	22	24	29	28
Abteilung 7 - Wiehre	Urachstr. 5	30	31	33	32	29
Abteilung 8 - Stühlinger	Eschholzstr. 118	27	30	30	29	29
Abteilung 9 - Lehen	Breisgauer Str. 61	32	31	29	26	29
Abteilung 10 - Opfingen	Am Sportplatz 4 a	39	39	39	42	41
Abteilung 11 - Waltershofen	Breikeweg 3-5	19	21	22	21	20
Abteilung 12 - Tiengen	Im Maierbrühl 13	22	23	25	25	24
Abteilung 13 - Munzingen	Windhäuslegasse 1	25	27	32	30	30
Abteilung 14 - Hochdorf	Leinenweberstr. 3	35	35	34	34	36
Abteilung 15 - Ebnet	Unteres Grün 12	30	30	30	28	28
Abteilung 16 - Kappel	Reichenbachstr. 12	22	21	20	20	19
Abteilung 18 - ABC-Zug	Eschholzstr. 118	15	20	18	18	15
Zwischensumme:		432	441	454	456	452
davon gleichzeitig Angehörige der Berufsfeuerwehr		20	20	21	21	21
insgesamt:		412	421	433	435	431
davon Frauen		10	13	18	18	21
davon Männer		402	408	415	417	410

Personalstand – Bewegungen	2009	2010	2011	2012	2013
Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr	27	28	34	27	20
davon aus der Jugendfeuerwehr	8	10	21	13	10
Übertritt in Ehrenabteilung	4	5	4	10	5
Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr	16	14	18	14	19
Übertritt in Berufsfeuerwehr (Doppelangehörigkeit)	5	0	4	0	0
verstorben als aktiver Angehöriger in der FF	0	0	0	2	0
verstorben in der Ehrenabteilung (siehe Seite 26)	10	9	7	9	8
insgesamt verstorben	10	9	7	11	8

Dienstunfälle

Vier Unfälle bei Einsätzen, Übungen und Lehrgängen sind die Bilanz des Jahres 2013. Ziel ist es, Einsätze und Übungen ohne Verletzungen zu absolvieren.

(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Unfall im Einsatz	0	1	2	1	1
Unfall bei Übungen und Lehrgängen	5	4	2	7	3
insgesamt:	5	5	4	8	4

Freiwillige Feuerwehr

Einsätze

Die Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr wird maßgeblich von Unwetterereignissen bestimmt und unterliegt deshalb starken Schwankungen. 2013 war in diesem Sinne ein ruhiges Jahr, weil nur wenige Schäden durch Stürme oder Unwetter auftraten. Aber selbst wenn man Unwettereinsätze herausrechnet, nimmt die Zahl der Einsätze tendenziell zu. Dies hat zwei Gründe. Zum einen schlägt sich das Wachstum der Stadt Freiburg in einem insgesamt höheren Einsatzaufkommen (bei allen Hilfsorganisationen) nieder. Zum anderen wird die Freiwillige Feuerwehr mittlerweile auch zu Brandmeldealarmen in besonders kritischen Objekten (Kliniken etc.) alarmiert.

Dadurch wird einerseits die Sicherheit für die Objekte erhöht. Andererseits werden die Freiwilligen dadurch aber auch sehr stark belastet, insbesondere während der üblichen Arbeitszeiten. Deshalb wurde die Alarmierungsschwelle in 2013 leicht gesenkt, was sich in einem Rückgang der Alarmierungen niederschlägt.

Einsatzart		(Stand: 31.12. des Jahres)				
		2009	2010	2011	2012	2013
Brände	Einsätze	81	101	155	179	160
	Alarmierungen	144	168	287	280	272
	eingesetzte Kräfte	1.393	1.726	2.701	2.588	2.417
Techn. Hilfeleistung	Einsätze	174	152	109	163	145
	Alarmierungen	224	211	187	217	211
	eingesetzte Kräfte	1.470	1.462	1.255	1.569	1.676
Fehleinsätze	Einsätze	48	62	104	182	120
	Alarmierungen	64	87	153	264	182
	eingesetzte Kräfte	590	723	1.306	1.934	1.298
Sicherheitswachen	Einsätze	9	9	3	4	12
	Alarmierungen	12	12	4	15	13
	eingesetzte Kräfte	49	40	14	74	58
Überlandhilfe	Einsätze	0	0	0	0	1
	Alarmierungen	0	0	0	0	2
	eingesetzte Kräfte	0	0	0	0	5
insgesamt:	Einsätze	312	324	371	528	438
	Alarmierungen	444	478	631	776	680
	eingesetzte Kräfte	3.502	3.951	5.276	6.165	5.454



Freiwillige Feuerwehr

Gesamtstundenzahl

Die Gesamtstundenleistung allein der Aktiven der Einsatzabteilung summiert sich in 2013 auf knapp 30.000 Stunden. Das ist nicht der höchste Wert und es ist dennoch sehr positiv. Denn das Ziel ist ja nicht, möglichst viele Stunden Dienst zu leisten, sondern mit möglichst geringem Aufwand genau den Ausbildungsstand zu erreichen und zu halten, der erforderlich ist, um die Aufgaben erfolgreich und sicher bewältigen können.

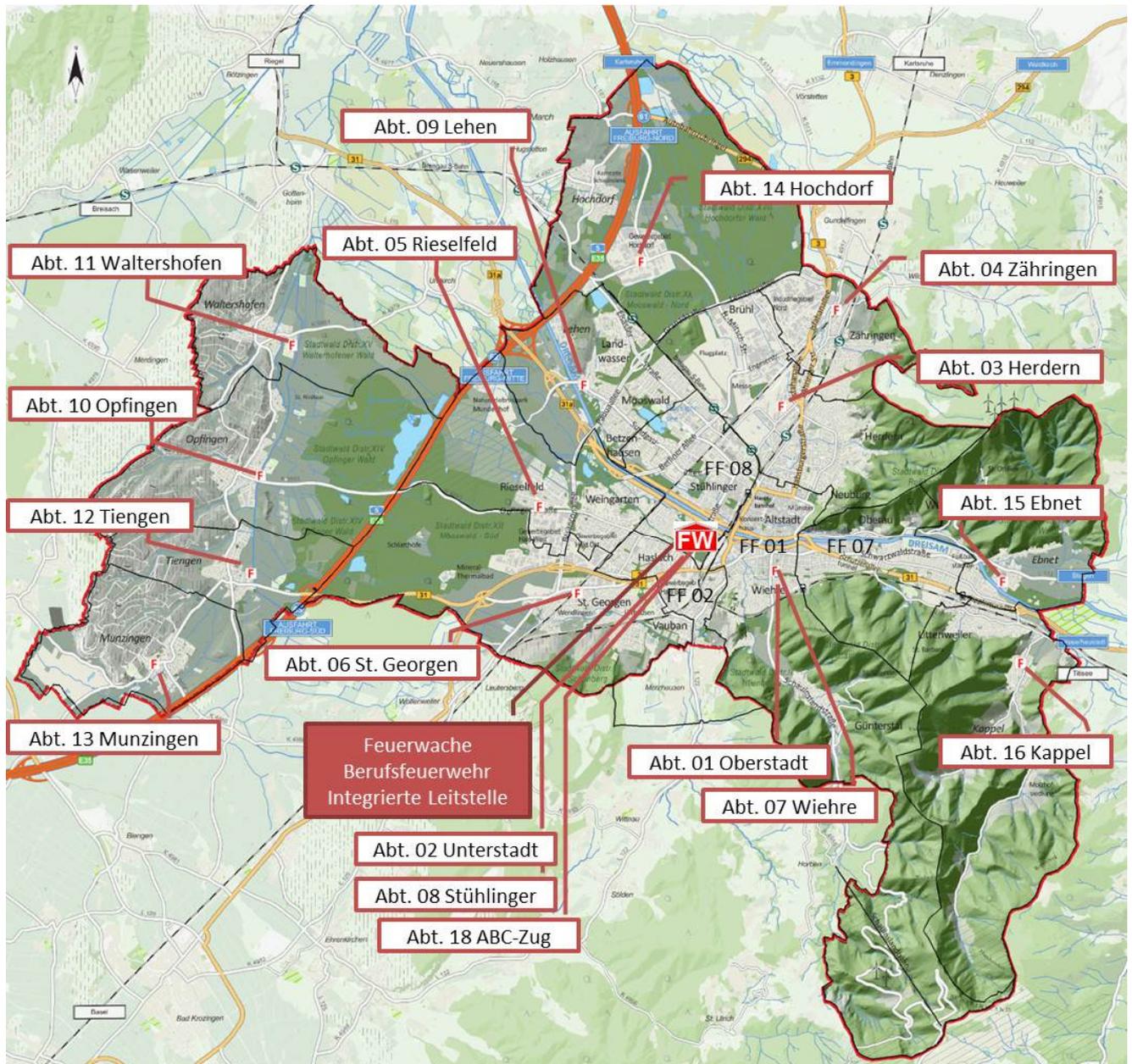
Dienstbereiche (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Einsätze (Brände, Techn. Hilfeleistungen, Fehleinsätze)	5.750	4.708	8.594	5.388	5.181
Feuersicherheitswachdienste bei verschiedenen Standorten	404	179	101	478	335
Aus- und Fortbildung in den Abteilungen	18.223	19.759	18.593	18.077	18.910
Lehrgänge und Fortbildungen am Standort und an der Landesfeuerweherschule	4.555	6.503	5.478	4.925	5.108
insgesamt:	28.932	31.149	32.766	28.868	29.534
	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden

Ehrungen

Für 25 Jahre Zugehörigkeit zu der Freiwilligen Feuerwehr	Name	Abteilung
	Fleig Matthias	Abteilung 3 Herdern
	Frei Markus	Abteilung 14 Hochdorf
	Frei Reinhard	Abteilung 14 Hochdorf
	Glöckler Bruno	Abteilung 11 Waltershofen
	Gnädinger Wolfgang	Abteilung 1 Oberstadt
	Mutschler Rene	Abteilung 9 Lehen
	Nerz Michael	Abteilung 16 Kappel
	Rotzinger Markus	Abteilung 8 Stühlinger
	Salb Michael	Abteilung 6 St. Georgen
	Schöffing Michael	Abteilung 7 Wiehre
Für 40 Jahre Zugehörigkeit zu der Freiwilligen Feuerwehr		
	Baumann Wolfram	Abteilung 1 Oberstadt
	Faber Rudolf	Abteilung 6 St. Georgen
	Licht Christian	Abteilung 9 Lehen
	Marfilius Rolf	Abteilung 2 Unterstadt

Freiwillige Feuerwehr

Standorte der Feuerwehrrhäuser



Freiwillige Feuerwehr

Standorte der Feuerwehrrhäuser

Abteilung (FF)	Adresse	Fahrzeugtyp	Fahrzeugalter in Jahren
Abteilung 1 Abteilung 7	Urachstraße 5	Löschfahrzeug 10/6 Löschfahrzeug 8/6 Tanklöschfahrzeug 16/25 Rüstwagen 1 Löschfahrzeug Kat S	6 24 29 28 2
Abteilung 2 Abteilung 8	Eschholzstraße 118	Löschfahrzeug 16/12 Löschfahrzeug 16/12 Löschfahrzeug 16-TS	23 12 30
Abteilung 3	Freiladestraße 6	Tanklöschfahrzeug 16/25 Löschfahrzeug 10/6	20 4
Abteilung 4	Glottertalstraße 9	Löschfahrzeug Kat S Löschfahrzeug 16-TS	3 30
Abteilung 5*	Nelly-Sachs-Straße 2	Löschfahrzeug 16/12 Löschfahrzeug 16/12 Löschfahrzeug 16 TS Drehleiter mit Korb 23-12 CC	16 12 30 23
Abteilung 6	Vorarlberger Weg 1	Löschfahrzeug 16 TS Löschfahrzeug 10/6 Gerätewagen-Transport	30 5 1
Abteilung 9	Breisgauer Straße 61	Tanklöschfahrzeug 16/24 Löschfahrzeug 8	23 31
Abteilung 10	Am Sportplatz 4	Löschfahrzeug 8/6 Löschfahrzeug 8/6 Rüstwagen 1	12 23 27
Abteilung 11	Breikeweg 5	Tanklöschfahrzeug 16/25 Löschfahrzeug 8/6	18 21
Abteilung 12	Maierrühl 13	Löschfahrzeug 16/12 Löschfahrzeug 16-TS	19 30
Abteilung 13	Windhäuslegasse 1	Tanklöschfahrzeug 16/24 Löschfahrzeug 10/6	20 9
Abteilung 14	Leinenweberstraße 3	Löschfahrzeug 8/6 Hilfeschlöschfahrzeug 10/6 Löschfahrzeug 16 TS Wechseladerfahrzeug	13 3 24 24
Abteilung 15	Unteres Grün 12	Tanklöschfahrzeug 16/24 Löschfahrzeug 10/6	19 5
Abteilung 16	Reichenbachstraße 2	Tanklöschfahrzeug 16/24 Löschfahrzeug 8/6	21 19
Abteilung 18	Eschholzstraße 118	Staffellöschfahrzeug 10/6 Lastkraftwagen Dekon P (Personen) Gerätewagen-CSA	4 14 26

Zusammengelegt mit ehemaliger Abteilung 17 (Kat-Schutz)

Jugendfeuerwehr

Personalbestand



Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Ihr gehören junge Menschen im Alter von zehn bis achtzehn Jahren an. Sie absolvieren eine erste Grundausbildung für den Feuerwehrdienst, die auf den späteren Einsatzdienst in der aktiven Abteilung vorbereitet.

Geleitet wird die Jugendfeuerwehr von Stadtjugendfeuerwehrwart Michael Reinmuth und seinem Stellvertreter Dieter Schmid.

Im Jahr 2013 konnten 28 Bewerber in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden.

Weiterhin wurden 10 Angehörige der Jugendfeuerwehr in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen.

Leider traten aber auch 14 Angehörige aus der Jugendfeuerwehr aus.

Personalstand (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Angehörige	216	198	216	212	216
davon männlich	190	188	204	196	201
davon weiblich	26	10	12	16	15
Eintritte	47	19	46	30	28
Austritte	2	27	7	21	14
Übertritte in die aktive Freiwillige Feuerwehr	8	10	21	13	10
Anzahl der Jugendgruppen in der Jugendfeuerwehr	14	14	14	14	14
Betreuer in den einzelnen Gruppen	41	42	53	52	53



Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es, das kameradschaftliche Miteinander zu fördern und zu pflegen. Dazu gehören Sport und gemeinsame Ausflüge. Des Weiteren kommen die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z. B. einfache Löschangriffe, Leistungsspanne, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

Stunden (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Ausbildungsstunden	11.854	14.885	17.128	18.897	18.130
zusätzliche Stunden der Betreuer	2.380	5.243	3.194	2.483	4.462
zusätzliche Stunden des Jugendfeuerwehrwartes	241	517	542	583	580
insgesamt:	14.475	20.645	20.864	21.963	23.172

Musikzug

Seit 1925 ist der Musikzug (früher Spielmannszug) das klingende Aushängeschild der Feuerwehr Freiburg. Er ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet Vielerorts ein begeistertes Publikum. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg. Geleitet wird der Musikzug von Andreas Huck.



Personalbestand

Der Personalbestand im Jahr 2013 stieg auf 53 Mitglieder an.

Personalstand (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Mitglieder	51	48	48	51	55
Zugänge	3	1	3	4	7
Abgänge	5	4	3	1	3
Mitglieder weiblich	26	24	24	26	28
Mitglieder männlich	25	24	24	25	27
Mitglieder über 18 Jahre	36	36	38	44	48
Mitglieder unter 18 Jahre	15	12	10	7	5
Anwärter (in Ausbildung)	9	20	13	12	12

Stundenleistung



Die Aktiven des Musikzuges haben bei den verschiedenen Veranstaltungen und Jubiläen insgesamt 5.042 Stunden erbracht. Die Musikerinnen und Musiker haben sich somit bei Proben, Konzerten und Auftritten an 65 Tagen für die Belange der Feuerwehr Freiburg eingesetzt.

(Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Musikproben	32	38	36	42	37
Musiker bei Musikproben	697	1.045	997	1.187	1.201
Proben in Std. gesamt (je Probe 2 Std.)	1.394	2.090	1.994	2.374	2.402
Konzerte / Auftritte (Std.)	2.272	1.930	1.794	2.173	2.640
Anzahl Auftritte	33	23	20	23	28
Stunden insgesamt:	3.666	4.020	3.788	4.547	5.042

Ehrenabteilung

Seit 1899 ist die Ehrenabteilung (früher Veteranenabteilung/Altersabteilung) fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Nach dem aktiven Dienst in der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr (gesetzliche Altersgrenze 62 bzw. 65 Jahre) kann jeder Angehörige der Ehrenabteilung beitreten. Hier werden dann die Kameradschaften durch verschiedene Aktivitäten weitergepflegt. Im Dezember 2013 wurde Herr Jürgen Zimmer als Nachfolger von Herrn Siegfried Dinger zum neuen Präsidenten der Ehrenabteilung ab dem 01.01.2014 gewählt.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich im Berichtsjahr 2013 wie folgt zusammen:

Präsident:	Dinger, Siegfried bis 31.12.2013
Stellvertreter:	Kamenzin, Walter
Kassierer:	Müller, Werner
Beisitzer:	Schweier, Klaus
Beisitzer:	Hummel, Franz
Schriftführer:	Gimbel, Hanspeter

Personalbestand

Die Abteilung konnte den Zugang von neun Feuerwehrkameraden vermelden.

Ehrenabteilung / Personen	2009	2010	2011	2012	2013
Angehörige zum 01.01. des Jahres	199	194	193	194	193
Zugänge	5	8	8	11	9
Ausgeschieden	0	0	0	3	3
verstorbene Kameraden	10	9	7	9	8
Angehörige zum 31.12. des Jahres	194	193	194	193	191

Veranstaltungen und Aktivitäten

Der Vorstand organisierte insgesamt 79 Veranstaltungen und Aktivitäten für die Kameraden und deren Frauen.

Veranstaltungen / Personen (Stand: 31.12. des Jahres)	2009	2010	2011	2012	2013
Veranstaltungen / Aktivitäten	111	96	80	85	79
daran teilgenommene Personen	2.618	1.863	1.583	1.323	1.387

Ehrungen

Zugehörigkeit zur Feuerwehr	Name	seit:	Abteilung
50 Jahre	Dilger, Bernhard	01.01.1963	09 Lehen
	Feickert, Horst	16.12.1963	Berufsfeuerwehr
	Habakuk, Klaus	01.04.1963	16 Kappel
	Kirchner, Josef	01.04.1963	13 Munzingen
	Rösch, Gerhard	01.04.1963	Berufsfeuerwehr
	Schweier, Klaus	01.01.1963	09 Lehen
	Vonderstraß, Hubert	01.01.1963	09 Lehen
60 Jahre	Freßle, Adolf	01.01.1953	16 Kappel
	Friedrich, Wolfgang	01.05.1953	Berufsfeuerwehr
	Kirst, Reinhold	01.09.1953	02 Unterstadt
	Kotterer, Franz	10.05.1953	15 Ebnet
	Lutz, Adolf	01.03.1953	02 Unterstadt
	Renkert, Horst	01.01.1953	12 Tiengen
	Rohrer, Hugo	01.01.1953	16 Kappel
65 Jahre	Eckert, Josef	01.08.1948	06 St. Georgen
	Zeller, Helmut	01.12.1948	Berufsfeuerwehr
70 Jahre	Felde, Hans	01.07.1943	05 Rieselfeld
	Goldschmidt, Theodor	01.01.1943	16 Kappel
	Hensler, Paul	01.04.1943	02 Unterstadt

Werkfeuerwehr der Firma Solvay Acetow GmbH



Die Werkfeuerwehr der Firma Solvay Acetow GmbH ist die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Die örtlich zuständige Feuerwehraufsichtsbehörde ist, im Auftrag der Stadt Freiburg, das Amt für Brand- und Katastrophenschutz. Die Hauptaufgabe der Werkfeuerwehr besteht in der Sicherung des Brandschutzes im Bereich ihres Firmengeländes. Sie ist spezialisiert auf die in ihrem Unternehmen zu erwartenden Einsätze und entlastet so die Feuerwehr Freiburg. Kommandant der Werkfeuerwehr ist Helmut Spöri.

Personalstand

Der Werkfeuerwehr stehen neben 13 hauptberuflichen weitere 49 ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Verfügung.

Somit stehen insgesamt 62 Einsatzkräfte zur Verfügung.

Personalstand	2009	2010	2011	2012	2013
Hauptberufliche Einsatzkräfte	12	12	12	13	13
Ehrenamtliche Einsatzkräfte	49	49	49	52	49
insgesamt:	61	61	61	65	62

Fahrzeuge

Mit insgesamt drei Fahrzeugen und drei Feuerwehraphängern werden die Aufgaben der Werkfeuerwehr bewältigt.



Einsätze

Die Werkfeuerwehr der Firma Solvay Acetow GmbH musste im Jahr 2013 in ihrem Einsatzbereich zu 145 Einsätzen ausrücken.

Einsätze	2009	2010	2011	2012	2013
Brände (Kleinbrand A + B)	2	5	3	3	2
Technische Hilfeleistung	54	70	45	106	42
Tiere / Insekten	0	0	0	0	1
Sonstige Einsätze	121	110	90	83	86
Fehlalarmierungen	19	33	32	42	14
Notfalleinsätze	6	6	5	0	0
Krankentransporte	6	3	2	0	0
insgesamt:	208	227	177	234	145

Vorbeugender Brandschutz

Tätigkeiten

Die Abteilung Vorbeugender Brandschutz (VB) ist im Baugenehmigungsverfahren von Neu- und Umbauten und bei Nutzungsänderungen als Fachberater für das Baurechtsamt tätig. Hierbei werden die Belange der Feuerwehr überprüft und als Stellungnahme dem Baurechtsamt mitgeteilt. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Beratung von Bauherren, Architekten und Brandschutzgutachtern. Die Besichtigung von Baustellen, Verkehrsbehinderungen, Freisitzflächen und Feuerwehraufstellflächen fällt ebenfalls in das Aufgabengebiet. Zu Groß- und Risikoveranstaltungen, Fernsehproduktionen, Hocks, Straßenfesten und anderen Veranstaltungen jeglicher Art gibt die Abteilung Vorbeugender Brandschutz Stellungnahmen an das Amt für öffentliche Ordnung ab. Sie beteiligt sich an den vorbereitenden Ämterrunden und führt die Abnahme durch. Als Sachverständige für Brandschutz werden für das Baurechtsamt Brandverhütungsschauen in Objekten, bei denen eine große Anzahl von Menschen gefährdet oder die besonders brandgefährdet sein könnten, durchgeführt. In allen städtischen Objekten findet die Brandverhütungsschau eigenständig statt. Zu den Hauptaufgaben im Bereich technischer Brandschutz zählt die Inbetriebnahme und die Verwaltung der Feuerwehrschlüsseldepots.



Beratungen und Gutachten	2009	2010	2011	2012	2013
Bearbeitung von Bauanträgen / Bauvoranfragen	376	361	349	371	364
Besprechungen / Ortstermine	849	667	602	520	480
Brandverhütungsschauen	213	186	179	175	180
Bearbeitung von Bebauungsplänen	22	21	30	36	18
Bauabnahmen / Sicherheitsabnahmen	95	86	69	71	14
Ausbildung von Dritten	3	5	11	14	9
Verkehrsmaßnahmen	12	10	13	32	41
Beratungen telefonisch / per E-Mail	2.202	2.492	2.739	2.972	3.008
Veranstaltungen (z. B. Groß- und Risikoveranstaltungen)	*	*	*	*	119
Verschiedenes	109	155	110	136	90
insgesamt:	3.881	3.983	4.102	4.327	4.323

*bis 2012 nicht separat erfasst

Feuersicherheitswachdienst

Die Bereitstellung der Feuersicherheitswachdienste wird größten Teils durch den Vorbeugender Brandschutz angeordnet und organisiert. Im Jahr 2013 wurden insbesondere an Fernsehproduktionen, sowie Groß- und Risikoveranstaltungen Feuersicherheitswachen von der Feuerwehr Freiburg durchgeführt.

Statistik der vom ABK angeordneten Feuersicherheitswachdienste

		2009	2010	2011	2012	2013
Freiwillige Feuerwehr insgesamt:	Anzahl	7	5	0	2	10
	Stunden	404	179	101	478	288

Vorbeugender Brandschutz

Brandschutzerziehung

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung wurden in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald 2.946 Personen in insgesamt 156 Gruppen über das richtige Verhalten im Notfall, die Brandverhütung sowie die Arbeit und die Organisation der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet. Im Bereich des Stadtkreises Freiburg wurden in den Kindergärten und Schulen 82 Kontaktstunden abgehalten.



Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Besichtigung (Praktischer Teil). Im Rahmen der Besichtigung kommen die Kinder und Jugendliche zur Feuerwache in die Eschholzstraße. Es werden die Einsatzfahrzeuge und –geräte sowie die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

Praktischer Teil (Führung)		2009	2010	2011	2012	2013
Kindergärten Freiburg	Gruppen	72	53	61	54	51
	Personen	1.125	861	1.096	1.072	786
Kindergärten/Schulen Landkreis	Gruppen	19	12	6	4	6
	Personen	357	242	199	90	138
Schulen Freiburg	Gruppen	44	40	36	36	31
	Personen	950	1.032	836	567	710
Jugendfeuerwehr	Gruppen	9	5	4	5	18
	Personen	133	97	67	78	138
Freiwillige Feuerwehr	Gruppen	14	9	7	10	16
	Personen	293	152	219	222	342
DRK / Sonstige	Gruppen	26	14	15	15	15
	Personen	464	263	413	196	196
Ferienpass	Gruppen	5	1	1	2	2
	Personen	115	50	55	85	90
insgesamt:	Gruppen	189	134	130	126	139
	Personen	3.437	2.697	2.885	2.310	2.946

Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten bzw. Schule der Stadt Freiburg statt. In dieser Kontaktstunde bekommen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt, sowie Grundkenntnisse über das Verhalten im Brandfall.

Theorie (Kontaktstunden)	2009	2010	2011	2012	2013
mit Kindergärten Stadtgebiet Freiburg	66	52	55	54	51
mit Schulen Stadtgebiet Freiburg	44	40	36	36	31
insgesamt:	110	92	91	90	82

Ausbildung

Aus- und Fortbildung für die Berufsfeuerwehr

Personalrechtlich ist es notwendig, dass die Angehörigen der Feuerwehr möglichst alle Funktionen im Einsatzdienst beherrschen. Eine Spezialisierung der einzelnen Feuerwehrangehörigen auf den vorgegebenen Funktionen ist verbunden mit einem erhöhten Personalaufwand. Daher ist ein erheblicher Ausbildungsaufwand für jeden Feuerwehrangehörigen notwendig, damit alle im Einsatz notwendigen Fahrzeuge und Geräte unter hoher psychischer und physischer Belastung beherrscht werden.



Berufsfeuerwehr	Stunden
Lehrgänge am Standort (Fortbildung und Qualifizierung der Stadt Freiburg, Fachkundelehrgänge durch Fremdfirmen)	5.270
Fortbildung am Standort (Ausbildungsabende in den drei Wachabteilungen, externen Einsatzübungen, Absturzsicherung, Belastungsübung Atemschutz, Fortbildung der ILS, Fortbildung des Direktionsdienstes und der Wachführer, Maschinist für Feuerwehrkran, Einsatzleiterübung Feuerwehrkran)	12.524
Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule (Führungslehrgang I und II, Laufbahnlehrgang)	4.234
insgesamt:	22.028

Aus- und Fortbildung für die Freiwillige Feuerwehr



Ziel der Aus- und Fortbildung in der Freiwilligen Feuerwehr ist es, eine fachlich fundierte und attraktive Ausbildung den Freiwilligen Feuerwehrangehörigen zu bieten und dadurch für die Feuerwehr zu begeistern, auf den Einsatz vorzubereiten und vor den Gefahren des Einsatzes zu schützen. Um den zeitlichen Aufwand für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen in einem vertretbaren Rahmen zu begrenzen, wird er für die Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes und der einfachen technischen Hilfe geschult und im erweiterten Bereich der technischen Hilfe auf bestimmte Aufgaben spezialisiert. Die Anzahl der aufgeführten Lehrgänge ist notwendig, um die Personalstruktur der Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten.

Freiwillige Feuerwehr	Stunden
Lehrgänge am Standort (Grundlehrgang, Atemschutzgeräteträgerlehrgang, Sprechfunker, Truppführer, Maschinist für Löschfahrzeuge, Maschinist für Drehleiter, Gruppenführer, Motorsägelehrgang)	4.330
Fortbildung am Standort (Fortbildung in den Abteilungen, Zug- und Gruppenführerlehrgang, Belastungsübung AÜA)	18.910
Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule (Zug- und Gruppenführer, Ausbilder für Grundausbildung und Truppführer, Jugendfeuerwehr Grundlehrgang I und II)	698
insgesamt:	23.938

Die Feuerwehr Freiburg hat 45.966 Stunden für Aus- und Fortbildung aufgewendet.

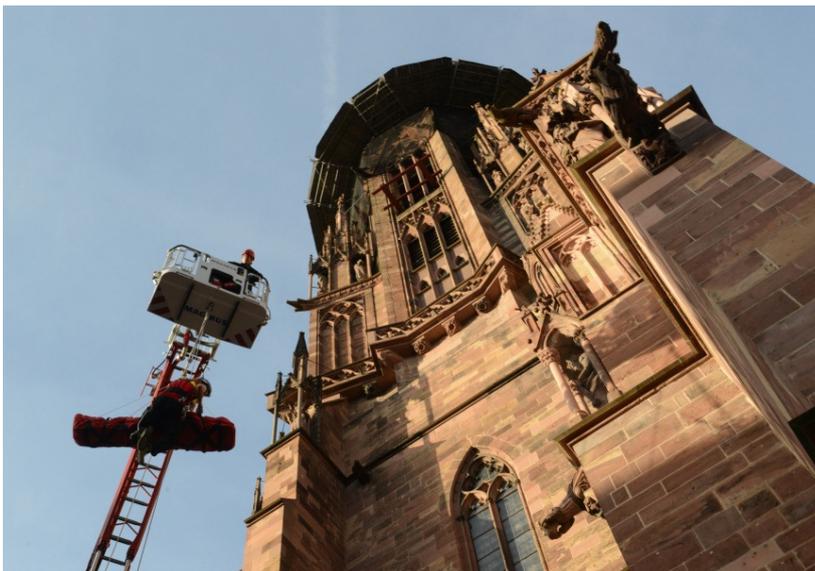
Ausbildung

Einsatzübung am Freiburger Münster mit Menschenrettung am 26.10.2013

Am Samstag, den 26.10.2013, fand um 15:30 Uhr eine Großübung am Freiburger Münster statt. Bei dieser Übung wurde angenommen, dass auf der Südseite des Freiburger Münsters, oberhalb des Renaissance-Portals, ein Brand ausgebrochen war. Weiterhin befanden sich in diesem Bereich mehrere Personen an unterschiedlichen Stellen, welche von der Feuerwehr über die Drehleiter und tragbare Leitern gerettet wurden. Als zusätzliche Übungsherausforderung geriet ein Besucher, welcher sich in der Türmerstube auf einer Höhe von ca. 40 Meter befand, in Panik und brach anschließend zusammen. Aus dieser Höhe war eine liegende Rettung über die enge Turmtreppe nicht möglich. Aufwendig musste die Person im Innern des Turmes von der Bergwacht und der Feuerwehr bis auf eine Höhe von 14 Meter abgeseilt werden. Danach erfolgte auf der Galerie im Außenbereich an der Südseite die Übergabe an die Drehleiter der Feuerwehr.



An dieser Übung beteiligten sich die Berufsfeuerwehr sowie die Freiwilligen Feuerwehren der Abteilung Oberstadt, Wiehre und Rieselfeld. Weiterhin war die Bergwacht, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst und die Polizei im Übungseinsatz. Bei dieser Übung waren ca. 90 Hilfskräfte mit ca. 17 Fahrzeugen beteiligt. Es handelte sich bei der Einsatzübung am Münster um die Kombination einer Herbstabschlussübung der Abteilung Oberstadt/Wiehre der Freiwilligen Feuerwehr sowie einer Rettungsübung der Hilfsorganisationen. Die Übung wurde von einer Vielzahl von Besuchern bei strahlendem Spätsommerwetter beobachtet.



Die Übung wurde von einer Vielzahl von Besuchern bei strahlendem Spätsommerwetter beobachtet.

Ausbildung

Einweisung in den neuen Kranwagen LTM 1070 4.2

Im Jahr 2013 wurde der neue Kranwagen in Dienst gestellt. Zuvor wurden die Kranwagen-Ausbilder vom Hersteller in einer einwöchigen Schulung in die Technik eingewiesen. Die Schulung an dem technisch sehr anspruchsvollen und aufwendigen Kranfahrzeug erfordert pro Maschinist eine Ausbildung von 80 Stunden.



Es wurden folgende Inhalte geschult:

- ⇒ Einweisung in die Technik des Kranwagens
- ⇒ Anschlagmittel von Heben und Ziehen von Lasten
- ⇒ Technik - Betriebsintensivschulung und Notbetrieb
- ⇒ Fahrpraxis
- ⇒ Einsatzleiterschulung auf dem Kranwagen

Diese umfassende und regelmäßige Aus- und Fortbildung für Maschinisten und den Einsatzleiter des Kranwagens ist notwendig, damit eine sichere Handhabung bei einem Kranwageneinsatz gewährleistet ist.

Lehrgänge und Fortbildung für externe Einrichtungen

Die Feuerwehr Freiburg führt Lehrgänge und Fortbildungen für Polizei, Rettungsdienst und andere im Einsatz eingebundene Organisationen durch. Diese sind durch die Weiterentwicklung der Einsatztaktik und Einsatztechnik für alle Aufgabengebiete der Feuerwehr absolut notwendig. Schwerpunkte bilden hier die Brandlehre, das patientengerechte Retten und der Gefahrguteinsatz.

Im Jahr 2013 wurden 46 Unterrichtsstunden für 270 Teilnehmer abgehalten.

Aus- und Fortbildung durch die Feuerwehr Freiburg für Externe	Referenten- Stunden	Teilnehmer	
		Anzahl	Std.
Für die Polizeiakademie (Brandermittlung, Einführung in den Kriminaldienst, Verkehrsermittlung, Stabsausbildung)	18	150	450
Für die Landesrettungsschule DRK Baden / Hilfsorganisationen (Notarztseminar, Organisatorischer Leiter, Rettungsassistent, Disponenten Leitstelle, Fortbildung Organisatorischer Leiter, Fortbildung Notärzte, Praktikum Rettungssanitäter/-assistenten)	28	120	1.224
insgesamt:	46	270	1674

Technik und Ausstattung

Fahrzeugbestand

Im Jahr 2013 standen dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz insgesamt 83 Fahrzeuge zur Verfügung. Die Fahrzeuge teilen sich wie folgt auf:

Fahrzeug-Art	Fahrzeug-Typ	Anz.	Standort Feuerwache	Standort Feuerwehr- häuser	Standort KatS-Fahr- zeughalle
Kommandowagen	KdoW	7	6	1	
Einsatzleitwagen	ELW 1	2	2		
	ELW 2	1	1		
Löschgruppenfahrzeug	LF 8	3		3	
	LF 8 / 6 (H)LF 10/6	12		12	
	LF 16	0			
	StLF 10/6	1	1		
	LF 16 / 12	9	4	5	
	LF KatS	2		2	
	LF 16 TS	6		6	
Tanklöschfahrzeug	TLF 16 / 24	5	1	4	
	TLF 16 / 25	3		3	
	TLF 24 / 50	1	1		
Drehleiter mit Korb	DLK 23-12	3	2	1	
	DLA(K) 30	0			
Rüstwagen	RW 1	3	1	2	
	RW 2	1	1		
Feuerwehrkran	FwK	1	1		
Gerätewagen	GW-1	1	1		
	GW-2	1	1		
	-Gefahrgut	GW-G	1	1	
	-Transport	GW-T	2	1	1
	-Werkstatt	GW-W	1	1	
	-CSA	GW-CSA	1		1
	GW-Brunnen	1			1
Schlauchwagen	SW 2000-Tr	1		1	
Mannschaftstransportwagen	MTW	6	5		1
Dekontaminationsfahrzeug	Dekon P	1		1	
Wechseladerfahrzeug	WLF	4	3	1	
ABC-Erkundungswagen	ABC-ErkW	1	1		
Personenkraftwagen	Kurierfahrzeug	1	1		
Lastwagen	LKW- Veterinär	1			1
Stand: 31.12.2013	insgesamt:	83	36	44	3

Technik und Ausstattung

Fahrzeugbeschaffung



Nach rund 9-monatiger Bauzeit übernahm die Feuerwehr Freiburg im März 2013 den Feuerwehrkran vom Typ LTM 1070-4.2 mit einer Gesamtmasse von 48 t. Damit können Lasten bis zu 50 t angehoben werden. Eine intensive 3-monatige Ausbildungszeit für die Maschinisten, Fahrzeugführer und Wartungspersonal schlossen sich daran. Anschließend wurde das größte Fahrzeug der Feuerwehr Freiburg am 27. Juni in Dienst gestellt. Somit steht im Stadtgebiet und dem Regierungsbezirk Freiburg wieder ein Feuerwehrkran zur Verfügung. Das Fahr-

zeug wurde vom Land mit 50% bezuschusst.

An die Abt. 06 St. Georgen wurde ein Gerätewagen Transport (GW-T/ SW) mit einer Staffelnkabine und dem Zusatzmodul Wasserversorgung übergeben. Das Fahrzeug ersetzt den bisherigen SW-2000 Tr. aus dem Jahre 1972. Auf der Ladepritsche sind vier Rollcontainer mit je 500 m B-Schläuchen verlastet. Dadurch werden im Wesentlichen die bisherigen Aufgaben eines Schlauchwagens durchgeführt. Es können aber auch je nach Einsatzszenario andere benötigte Einsatzmittel an die Einsatzstelle transportiert werden, wodurch sich die Flexibilität dieses Fahrzeuges erhöht.



Ein neuer Kommandowagen für den Alarm- und Einsatzdienst erweitert den Fuhrpark an Einsatzfahrzeugen und konnte Ende Dezember in Dienst gestellt werden.



Technik und Ausstattung

Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr mit einer neuen Einsatzjacke



Für die Mitte der 90er Jahre beschafften Einsatzjacken (450 Stück) der Freiwilligen Feuerwehr stand eine Ersatzbeschaffung an, da diese ihre maximale Nutzungsdauer erreicht hatten. Bis Mitte 2015 sollen alle 17 Abteilungen mit der neuen Einsatzjacke ausgestattet sein. Das neue Modell zeichnet sich durch eine höhere Schutzwirkung bei gleichzeitig besserten Tragekomfort aus. Ein integrierter Brustgurt zur Eigensicherung und Selbstrettung ist ein wesentlicher Unterschied gegenüber dem Vorgängermodell. Der ergonomische Schnitt und eine bessere Warnwirkung sind weitere Vorteile der neuen Einsatzjacke.

Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr mit Rettungswesten

Im Rahmen des neuen Wasserrettungskonzeptes bei der Feuerwehr Freiburg wurden Ende des Jahres 2013 an acht vorbestimmte Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Rettungswesten ausgegeben. Schutzziel ist hierbei die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen bei Hochwassereinsätzen sicherzustellen. Vorgegangen war eine Schulung über Gefahren am Wasser und die Nutzung einer Wurfleine zur Rettung einer reaktionsfähigen Person. Hierdurch können diese Abteilungen bei einer Personensuche am offenen Gewässer eingesetzt werden.



Einsatzplanung, Katastrophenschutz & Zivilschutz

Aufgaben

Die Abteilung Einsatzplanung und Katastrophenschutz nimmt auch die Aufgaben der Unteren Katastrophenschutzbehörde sowie des Zivilschutzes im Stadtkreis Freiburg i.Br. wahr.

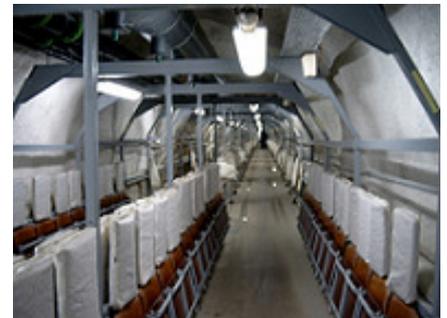
Zum Aufgabengebiet gehören die Verwaltung und Unterhaltung:

- des Katastrophenschutz-Lagers und der Fahrzeughalle Mundenhof
- des Katastrophenschutz-Zentrums in der Schönauer Straße
- der 6 öffentlichen Schutzräume mit ca. 9.700 Schutzplätzen, davon

- 5.000 Plätze in der ZSA* „Schlossbergstollen“
- 600 Plätze in der MZA** „Stühlinger Kirchplatz“
- 480 Plätze in der MZA** „Im Grün/Alte Pfandleihe“
- 1.594 Plätze in der MZA** „Öffentliche Sparkasse“
- 588 Plätze in der MZA** „Gewerbeschule“
- 1.438 Plätze in der MZA** „Im Grün/Adlerstraße“

* ZSA = Zivilschutzanlage

**MZA = Mehrzweckanlage



- der 66 Sirenen	- der 47 Trinkwasser- notbrunnen	- der 40 Entnahmestellen der unabhängigen Lösch- wasserversorgung	



Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden Haushaltsmittel der Stadt, des Landes und des Bundes eingesetzt.

Einsatzplanung, Katastrophenschutz & Zivilschutz

Katastrophenschutzübung 2013

Wie auch im Vorjahr wurde 2013 eine Vollübung mit verschiedenen Einheiten des Katastrophenschutzes durchgeführt. Auf dem Gelände der Firma Solvay Acetow GmbH wurde das Zusammenspiel des Rettungsdienstes, der beiden Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes, der Bergwacht, der Feuerwehr Freiburg und der Werkfeuerwehr Solvay erprobt.

Bei dem angenommenen Szenario, es wurde nicht dem Produktionsalltag der Firma Solvay Acetow GmbH entnommen, wurde von vier schwer Verletzten, mehreren leicht Verletzten und einer größeren Anzahl unverletzten Personen sowie einem kleinen Brand ausgegangen. Diese Personen wurden von Freiwilligen gestellt die zur realistischen Darstellung der Verletzungen zum Teil aufwendig geschminkt wurden. Die alarmierten Hilfsorganisationen übernahmen die Brandbekämpfung und die Rettung und Versorgung der Patienten.

Es hat sich anhand dieser Übung wieder einmal gezeigt wie wichtig die Durchführung solcher Großübungen ist. Während die Abläufe innerhalb der einzelnen Organisationen laufen, so stellt die Abstimmung zwischen den Organisationen eine größere Herausforderung dar. Diese Abstimmungsprozesse können derzeit noch nicht so oft geübt werden. In Summe kann aber sowohl die Vorbereitung, als auch die Durchführung wieder als Erfolg im Rahmen der Sensibilisierung und damit der Aufgabenbewältigung im Katastrophenschutz gewertet werden.



Einsatzplanung, Katastrophenschutz & Zivilschutz

Desinfektionsmaßnahme der Stallungen einer Straußenfarm durch den Veterinärzug Freiburg nach Keulung des gesamten Straußenbestandes in Blumberg-Riedöschingen am 12. und 18. Dezember 2013

Auf Anforderung der Veterinärabteilung des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis und der Task Force Tierseuchenbekämpfung im Ministerium ländlicher Raum und Verbraucherschutz kam der Veterinärzug der Stadt Freiburg i. Br. auf einer Straußenfarm im Blumberger Ortsteil Riedöschingen zum Einsatz.

Zur Feststellung der zu treffenden Maßnahmen fand im Vorfeld ein Ortstermin mit Herrn Dr. Frank (Veterinäramt Freiburg) und Herrn Haber (ABK), zusammen mit dem Veterinäramt des Schwarzwald-Baar-Kreises und dem zuständigen Kreisbrandmeister, statt. Die Keulung (Schlachtung) wurde vorab durch zehn Tierärzte des Kreisveterinäramts, der Task Force Tierseuchenbekämpfung und des Veterinäramts Stuttgart durchgeführt, nachdem bei einer Routinekontrolle die niedrig pathogene Aviäre Influenza (H5N3) festgestellt wurde. Die technische Unterstützung während der Keulung erfolgte durch die Feuerwehr und dem THW. Insgesamt mussten 130 Tiere getötet werden.

Der Veterinärzug Freiburg war am 12. und 18. Dezember vor Ort, um die notwendigen Desinfektionsmaßnahmen in den verschiedenen Stallungen vorzunehmen. Es kamen jeweils ganztags fünf bzw. drei Helfer zum Einsatz.

Durch die erfolgreiche Desinfektion konnte der betroffene Hof nach einer 21-tägigen Bestandssperre wieder freigegeben werden.



Dienstleistungen für Dritte

Bei den "Dienstleistungen für Dritte" verstetigte sich die Konzentration auf die Pflichtaufgaben der Feuerwehr. Diese Leistungen gehören in der Regel nicht zu den originären Aufgaben einer Feuerwehr und werden zusätzlich zu den Pflichtaufgaben wie Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Katastrophenabwehr verrichtet.

Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Hauptfeuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt, da für diese Leistungen ein Entgelt verlangt wird. Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei, die auch in das Kostenverzeichnis der Feuerwehrsatzung einfließen.

Aufgrund des Sicherheitswachdienstes insbesondere auf der Neuen Messe, wie die Konzerte der „Toten Hosen“ oder „Holy Colour“, wurden die Einnahmen des Feuersicherheitswachdienstes im Jahr 2013 auf ca. 14.600 € gesteigert.

Im Jahr 2013 konnte das Amt für Brand- und Katastrophenschutz für Dienstleistungen für Dritte über 439.764,72 € an Einnahmen verbuchen.

	2009	2010	2011	2012	2013
Atemschutzwerkstatt	4.873,00 €	5.871,75 €	4.947,55 €	3.412,73 €	4.072,25 €
Schlauchwerkstatt	3.934,99 €	4.423,20 €	2.340,80 €	1.548,50 €	2.859,60 €
Atemschutzübungsanlage ohne Feuerwehr Freiburg	44.643,00 €	45.619,00 €	40.785,20 €	38.742,20 €	36.825,20 €
Feuersicherheitsdienst	4.873,50 €	3.505,55 €	13.237,33 €	15.960,38 €	14.585,83 €
Beratungen durch Abt. Vorb. Brandschutz	2.661,00 €	2.653,50 €	1.403,00 €	3.038,75 €	7.330,00 €
Integrierte Leitstelle (Personal)	262.037,99 €	276.528,92 €	281.687,20 €	287.497,39 €	310.189,51 €
Gemeinde Merzhausen	60.129,66 €	61.037,17 €	62.075,25 €	63.004,33 €	63.902,33 €
insgesamt:	383.153,14 €	399.639,09 €	406.476,33 €	413.204,28 €	439.764,72 €

Dienstleistungen für Dritte

Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt wurden Atemluftflaschen für die Feuerwehr Freiburg, die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und für Fremdfirmen gewartet, geprüft und befüllt.



Atemluftflaschen	Inhalt	2009	2010	2011	2012	2013
Feuerwehr Freiburg	300 bar	1.030	715	868	612	666
	200 bar	3	0	0	0	0
Übungsdienst RAZ	300 bar	200	130	169	0	0
für FW Freiburg:		1.233	845	1.037	612	666

Atemluftflaschen	Inhalt	2009	2010	2011	2012	2013
Feuerwehren Landkreis und Fremdfirmen	300 bar	160	153	86	46	82
	200 bar	2	0	0	0	0
für Sonstige:		162	153	86	46	82

insgesamt:		1.395	998	1.123	658	748
-------------------	--	--------------	------------	--------------	------------	------------

Erlöse / Atemschutzwerkstatt	2009	2010	2011	2012	2013
Feuerwehren des Landkreises und Fremdfirmen	4.876,00 €	5.871,75 €	4.947,55 €	3.412,73 €	4.072,25 €



Schlauchwerkstatt

In der Schlauchwerkstatt wurden Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg, für die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und für Fremdfirmen gewaschen, geprüft und ggf. repariert.

Druckschläuche	Typ	2009	2010	2011	2012	2013
Feuerwehr Freiburg	B	1.336	562	1.487	1.248	1.577
	C	1.759	443	1.549	1.460	1.700
	D	128	109	106	96	89
insgesamt:		3.223	1.114	3.142	2.804	3.366
Feuerwehren des Landkreises	B	163	175	86	8	15
	C	98	31	35	38	19
	D	0	1	0	0	0
insgesamt:		261	207	121	46	34
Fremdfirmen	B	0	5	5	0	21
	C	46	1	28	47	87
	D	0	0	0	0	0
insgesamt:		46	6	33	47	108
Insgesamt:		3.530	1.327	3.296	2.897	3.508

Erlöse / Schlauchwerkstatt	2009	2010	2011	2012	2013
Feuerwehren des Landkreises und Fremdfirmen	3.934,00 €	4.423,20 €	2.340,80 €	1.548,50 €	2.859,60 €

Dienstleistungen für Dritte

Atemschutzübungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg, die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Firmen und Werkfeuerwehren wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge und Veranstaltungen in der Atemschutzübungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt stand die AÜA für Atemschutzgeräteträger zur Verfügung.

Feuerwehr Freiburg	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Personen	534	539	544	561	568
Kostenersatz	5.313,30 €	5.497,80 €	4.841,60 €	4.600,20 €	4.032,80 €
Feuerwehren Landkreis	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Personen	3920	3895	3868	3871	3844
Kostenersatz	39.004,00 €	39.729,00 €	34.425,20 €	31.742,20 €	27.292,40 €
Firmen / Werkfeuerwehren	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Personen	184	136	146	151	153
Anzahl Übungsabende	18,50 €	20,00 €	18,00 €	21,00 €	16,00 €
Kostenersatz	5.890,00 €	5.890,00 €	6.360,00 €	7.000,00 €	5.500,00 €
insgesamt:	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Personen	4.638	4.570	4.558	4.583	4.565
Kostenersatz	50.207,30 €	51.116,80 €	45.626,80 €	43.342,40 €	36.825,20 €

Leistungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Integrierte Leitstelle

Die Stadt Freiburg betreibt zusammen mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und dem Deutschen Roten Kreuz die Integrierte Leitstelle für das Stadtgebiet und das Gebiet des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Alle 112-Notrufe aus einem Versorgungsgebiet von insgesamt 1.531 km² (davon Stadt: 153 km²) mit rund 470.000 Einwohner (davon Stadt: ca. 219.000 Einwohner) und 25 Ortsnetze liegen im Dispositionsbereich der Integrierten Leitstelle. Der Landkreis beteiligt sich daher an den Personalkosten der ILS.

Kostenersatz	2009	2010	2011	2012	2013
Integrierte Leitstelle (Personal)	262.037,99 €	276.528,92 €	281.687,20 €	287.497,39 €	310.189,51 €

Gemeinde Merzhausen

Die Feuerwehr Freiburg leistet, aufgrund einer im Jahre 1990 getroffenen Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (Löschhilfevertrag), der Gemeinde Merzhausen Hilfe bei Bränden und öffentlichen Notständen.

Kostenersatz	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeinde Merzhausen	60.129,66 €	61.037,17 €	62.075,25 €	63.004,33 €	63.902,33 €

Zahlen, Daten, Fakten

Freiburg in Zahlen

Einwohner/-innen	(Stand: 31.03.2013) *	218.412	
Einwohner/-innen je Angehörige/r der Berufsfeuerwehr		1.680	
Höchster Punkt im Stadtgebiet (Schauinsland)		1.284	m
Niedrigster Punkt im Stadtgebiet (Waltershofen)		196	m
Höhenunterschied im Stadtgebiet		1.088	m
Ausdehnung von Nord - Süd		18,6	km
Ausdehnung von Ost - West		20	km
Grenze zur Schweiz		42	km
Grenze nach Frankreich		3	km
Gesamtfläche Stadtgebiet		15.306	ha

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz in Zahlen

Berufsfeuerwehr	Feuerwache	1	
	Wachabteilungen	3	
	Hauptamtliche Feuerwehrangehörige	130	
Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhäuser	14	
	Fahrzeughalle	1	
	Abteilungen	17	
	Angehörige gesamt:	912	(64 weiblich / 848 männlich)
	davon Aktive	431	(21 weiblich / 410 männlich)
	davon gleichzeitig Angehörige der BF	21	(0 weiblich / 21 männlich)
	davon Musikzug	55	(28 weiblich / 27 männlich)
	davon Jugendfeuerwehr	216	(15 weiblich / 201 männlich)
	davon Ehrenabteilung	191	(0 weiblich / 191 männlich)
Katastrophenschutz	Katastrophenschutz-Zentrum	1	
	Fahrzeughalle	1	
	Schutzräume	6	
	Schutzplätze	9.700	
	Sirenen	66	
	Trinkwassernotbrunnen	47	
	Entnahmestellen der unabhängige Löschwasserversorgung	40	
Fahrzeugbestand		83	

Finanzen und Kosten

Gesamtkosten Feuerwehr / Katastrophenschutz*	15.737.196 €
Gesamterlöse Feuerwehr / Katastrophenschutz*	1.882.204 €
Kostendeckungsgrad*	11,96%
Kosten je Einwohner/-in*	70,45 €
Nettozuschuss je Einwohner/-in*	62,02 €

*Die Berechnungen unter der Rubrik Finanzen und Kosten basieren auf den Einwohnerzahlen für Freiburg einschließlich Merzhausen (Löschhilfevertrag zwischen Gemeinde Merzhausen und Stadt Freiburg)

Impressum

Herausgeber:

Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Eschholzstr. 118
79115 Freiburg
Telefon: 0761 - 201 - 3315
Telefax: 0761 - 201 - 3377
E-Mail: feuerwehr@stadt.freiburg.de
Internet: www.freiburg.de/feuerwehr

Bilder:

Bildstelle Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Copyright:

Vervielfältigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Amtes für
Brand- und Katastrophenschutz Freiburg zulässig.

Auflage:

100 Exemplare
Freiburg im April 2014